

SS 1833.

S

sonder-  
standort

601

## Präsenzbestand

Benutzung  
nur im Lesesaal



DE A  
601

S  
DE  
A  
601

St. A. Dibel

Ha-192

2.E

(37)  
3

(S. Halley, 1833)

U n z e i g e

2012-2340

der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbjahre von Ostern bis Michaelis 1833

zu haltenden

65.38

V o r l e s u n g e n.



Braunschweig.

Gedruckt im Herzoglichen Waisenhause.





## V o r b e r i c h t.

Das verwichene Semester ist für das Collegium Carolinum, wenn gleich noch nicht alle Wünsche, die man in Hinsicht einer, Plan und Bestimmung desselben ganz erschöpfenden Vollständigkeit des Unterrichts hegen könnte, in Erfüllung gegangen sind, in Beziehung auf die der Verbesserung seiner Einrichtungen zugewandten Fürsorge der obersten Staatsbehörde sowohl, als von Seiten der Studirenden und der Art und Weise, wie sie das ihnen Dargebotene im Ganzen benutzt haben, erfreulich gewesen. Ein zweckmäßigeres Regulativ, nach welchem bei den schon seit längerer Zeit üblichen, dem Herzoglichen Staatsministerium einzusendenden Censurlisten über die von den Zöglingen des Instituts erreichten Gnade wissenschaftlicher und sittlicher Ausbildung verfahren wird, ist dem Directorio als wirksameres Mittel, letztere zu fördern, willkommen gewesen. Des großen Nutzens wegen, den Kenntniß der Arabischen Sprache und Literatur nicht allein dem Theologen, der ohne dieselbe bei dem ihm ganz unentbehrlichen Studium des Hebräischen beständig mit unerklärlichen Dunkelheiten zu kämpfen hat, sondern auch dem Sprachforscher an sich, dem Historiker und Geographen, ja ganz vorzüglich auch dem gelehrten Mediciner gewährt, wurde es für angemessen gehalten, der Grammatik und den ersten Anfangsübungen dieses morgenländischen Idioms einige Vorlesungen zu widmen, die auch eifrige Theilnahme gefunden haben. Daß eine mechanische, sehr angenehme und nützliche Kunstfertigkeit, zu deren Erlernung seit dem Untergange der Anstalt unter der Westphälischen Regierung auch nach der Restauration derselben auf dem Carolino selbst die Gelegenheit fehlte, mit dem Eintritte des gegenwärtigen Halbjahrs von denjenigen Studirenden, die sich dafür interessieren, wieder erworben werden kann, indem dem Drechslermeister Tägtmeyer das von ihm in früherer Zeit schon vicariirend besorgte Geschäft mit einer ihm gnädigst verwilligten definitiven Anstellung wiederum übertragen worden ist,



und daß die Wiederbesetzung der seit einer Reihe von Jahren erledigten Professur der Technologie binnen Kurzem erfolgen wird, muß als dankenswerther Gewinn für das Ganze und als ein Beweis des hohen Wohlwollens Derer anerkannt werden, welchen die Anstalt ihr ferneres Bestehen und Gedeihen mit ehrfurchtsvollem Vertrauen anheim giebt.

Das Herzogliche Directorium Collegii Carolini, bestehend aus dem Hofrath Eigner, dem Professor Dr. Petri und dem Syndikus Professor Dedekind, besorgt unter der unmittelbaren Aufsicht des Herzoglichen Staatsministerii alle Angelegenheiten dieser Anstalt.

Die Vorlesungen und Uebungen in diesem Sommerhalbjahre sind folgende:

### I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr den Oedipus Coloneus des Sophokles,

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr Plato's Bücher vom Staate, und

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr den Thucydides lesen.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er Cicero's Reden gegen den Verres,

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr die Captivi und den Trinummus des Plautus, und

Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr den Suetonius erklären.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er die klassische Literaturgeschichte der Römer vortragen.

Disputationsübungen werden, mit den Vorlesungen über den Suetonius abwechselnd, angestellt, Lateinische und Griechische Stylübungen und Aufsätze aber, so wie metrische Arbeiten in beiden Sprachen, zu Hause durchgesehen und berichtigt werden.

Der Dr. Emperius wird in zwei, mit seinen Zuhörern zu verabredenden, Stunden Homer's Ilias erklären.

### II. Orientalische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr die Grammatik der Arabischen Sprache lehren, und Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Interpretation des Buches Hiob fortsetzen und nach Beendigung derselben zu den Sprichwörtern Salomon's übergehen.

## III. Neuere Sprachen und Literatur.

### 1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Theorie des Deutschen Styls, verbunden mit der Erläuterung durch Beispiele, Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr vortragen, und die von den Zuhörern einzureichenden Aufsätze öffentlich beurtheilen.

Die Geschichte der Deutschen schönen Literatur von den Schwäbischen Minnesängern bis zur neuern Zeit wird er Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr vortragen.

### 2. Französische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische anstellen.

Dienstags von 4 bis 5 Uhr erklärt er Victor Hugo's neuestes Gedicht: Lucrèce Borgia.

Freitags von 4 bis 5 Uhr trägt er die schwereren Lehren aus sämtlichen Theilen der Sprachlehre vor. Die damit in Verbindung stehenden schriftlichen Uebungen berichtigt er in besondern Stunden.

### 3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr Tasso's befreietes Jerusalem erklären;

Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr lehrt er die Elemente der Sprache nach Fornasari.

### 4. Englische Sprache und Literatur.

Der Professor v. Bultejuß wird Montags und Donnerstags Morgens von 7 bis 8 Uhr „Milton's Paradise lost“ erläutern, und Freitags Morgens von 7 bis 8 Uhr mit der Erklärung von „the Course of Time, by Pollok“ (Book IV.) fortfahren.

Dienstags Morgens von 7 bis 8 Uhr wird er mit den weniger Geübten ausgewählte Stücke aus Rolfe's und Ideler's Handbuche (prosaischer Theil) lesen.

Mittwochs und Sonnabends Morgens von 7 bis 8 Uhr wird er die Grammatik nach seinen Hefen vortragen und damit Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Englische verbinden.

Bibl. d. TH.  
Braunschweig



Der Vortrag für die Geübteren geschieht in Englischer Sprache, und am Schlusse jeder Stunde werden Uebungen in der Conversation gehalten.

Freie Ausarbeitungen aus „der Nefse als Onkel“, von Schiller, und nach dessen Beendigung, aus „der Parasit“, von Schiller, werden jeden Montag zur Correctur entgegengenommen und in der nächsten Stunde kritisch beleuchtet.

#### 5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Professor extraord. Dr. Brandes wird Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr die Elemente der Spanischen Sprache nach Franceson vortragen.

#### IV. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Aesthetik und Theorie der schönen Künste Dienstags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr vortragen, und

die Regeln der äußern Beredsamkeit, in Verbindung mit Uebungen im mündlichen Vortrage jeder Art, Sonnabends von 3 bis 4 Uhr.

#### V. Geschichte und Geographie.

##### 1. Geschichte.

Der Dr. Emperius wird die Neuere Geschichte vier Mal wöchentlich von 11 bis 12 Uhr vortragen, und in zwei andern, späterhin näher zu bestimmenden, Stunden die Geschichte Englands fortsetzen.

##### 2. Geographie.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags die Geographie und Statistik der vornehmsten Europäischen Staaten, von 5 bis 6 Uhr vortragen.

#### VI. Religion und Theologie.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird theologische Encyclopädie, Literaturgeschichte und Methodologie vortragen, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr.

#### VII. Philosophie.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird die Logik Mittwochs

und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr, und die Geschichte der Philosophie Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr vortragen.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird seine Vorlesungen über Psychologie Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr halten.

#### VIII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die juristische Encyclopädie mit vorzüglicher Rücksicht auf die in Deutschland geltenden Rechte vortragen.

Mittwochs von 2 bis 3 Uhr wird er die Lehre von den Obligationen vortragen, und damit die im verfloffenen Winter angefangenen Vorlesungen über die Institutionen des Römischen Rechts beendigen.

#### IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Professor Schleiter wird Montags, Donnerstags und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr Arithmetik und Algebra vortragen.

Die Lehre von den Kegelschnitten wird er Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr vortragen, und

die practische Geometrie Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Den Unterricht im Planzeichnen wird er Dienstags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr geben.

Der Schulrath und Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, dabei sein vervollkommenes Planetarium, Tellurium und Lunarium zur anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebietes, und sein Uranorama zur Kenntniß der Sternbilder anwenden.

In einer andern, seinen Zuhörern und ihm passenden, Stunde wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

Außerdem wird er, so oft es der Himmel vergönnt, Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein achtsfüßiges Spiegelteleskop anstellen, und hiermit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Sonne und des Mondes mit seinem Hadley'schen Spiegelsextanten verbinden.



Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen und nach seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren.

Der Professor extradord. Dr. Spehr wird die im verflossenen Halbjahre begonnenen Vorlesungen über Analysis und analytische Geometrie, so wie Differential- und Integralrechnung fortsetzen und beenden, und zwar täglich in der Frühstunde von 7 bis 8 Uhr Analysis und analytische Geometrie im ersten, Differential- und Integralrechnung im zweiten Vierteljahre.

Der Professor Dr. Marx wird vortragen: Experimentalphysik, erste Hälfte — die Lehre von den allgemeinen Körpereigenschaften, von der Schwere, von der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper, vom Schalle und vom Lichte —, nach Anleitung des bei Friedr. Bieweg 1831 erschienenen „systematischen Verzeichnisses der physikalischen Sammlung des Herzogl. Collegii Carolini.“ Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr; und Experimentalchemie, erste Hälfte, — die Lehre von den Gasarten und den einfachen, nicht metallischen Elementarstoffen —, Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr.

Die praktischen Uebungen im chemischen Laboratorio für die Vorgerückteren werden Freitags von 10 bis 12 Uhr angestellt werden.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr die Mineralogie vortragen, und dabei die Mineraliensammlung des Collegii Carolini, so wie seine eigene Sammlung benutzen.

In den Stunden von 10 bis 11 Uhr Dienstags und Freitags wird er über die Naturgeschichte der Säugethiere und Fische lesen und dabei die Schreber'schen und Bloch'schen Kupferwerke vorzeigen.

Der Dr. Pachmann wird Dienstags und Freitags Abends von 6 bis 7 Uhr die Elemente der Botanik nach Dictaten vortragen.

## XI. Bauwissenschaft.

Der Professor extraord. Dr. Brauns wird über Dynamik, Hydraulik und Maschinenlehre Vorlesungen halten, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr.

Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr wird er Unterricht in der architektonischen Zeichnung und Composition ertheilen.

## XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Kupferstecher und Zeichnenlehrer Schröder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr im Zeichnen Unterricht geben.

## XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Ketemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er im Voltigiren unterrichten.

## XIV. Unterricht im Drechseln.

Der Kunstdrechslmeister Tägtmeyer wird wöchentlich sechs Stunden von 1 bis 2 Uhr im Drechseln Unterricht geben.



## Z u r M a c h r i c h t.

- I. Alle das Collegium Carolinum besuchenden Inländer, wie auch diejenigen Ausländer, welche ausnahmsweise aus besondern Gründen das Benefiz des halb freien oder ganz freien Unterrichts genießen, haben sich vor ihrem Abgange von der Anstalt einer Maturitätsprüfung zu unterwerfen.  
Auch soll nach einer, vom Herzogl. Staatsministerio mit dem Königl. Großbritannisch-Hannoverschen Cabinets-Ministerio getroffenen, Uebereinkunft die hier mit Beobachtung der Königl. Verordnung vom 11ten September 1829 und der sich darauf beziehenden Instruction vom 30sten November 1829 vorgenommene Maturitätsprüfung der auf dem Collegio Carolino studirenden und sich dazu meldenden Hannoveraner von den dortigen Behörden als hinreichend anerkannt werden.
- II. Niemand kann zum Maturitätsexamen zugelassen werden, der seine Absicht, zu studiren, nicht schon bei seiner Aufnahme auf das Carolinum erklärt, und die zu diesem Behufe erforderlichen Prüfungen bestanden hat.
- III. Niemand kann zum Maturitätsexamen zugelassen werden, der sich nicht auch der gesetzmäßigen Prüfung in der Griechischen Sprache unterwerfen will.
- IV. Jeder, der das Maturitätsexamen als künftiger Theologe, Jurist, Mediciner oder Philologe bestehen will, muß zuvor durch den betreffenden Lehrer bescheinigen, daß er in jedem Semester eine Lateinische Abhandlung von größerem Umfange eingeliefert, und ebenfalls halbjährig an den Disputationsübungen einmal thätigen Antheil genommen hat.
- V. Die in einem Höchsten Rescripte vom 9ten December 1828 für die Aufnahme studirender Jünglinge auf das Collegium Carolinum festgesetzten Bedingungen sind folgende:
  - 1) Jeder, der zum Besuche des Herzogl. Collegii Carolini zugelassen, oder auf dasselbe aufgenommen werden will, hat sich einer Prüfung zu unterwerfen.
  - 2) Von dieser Prüfung, als Bedingung der Zulassung, oder Aufnahme, sind ausgenommen:
    - a. Ausländer, sofern sie nicht auf Anstellung im hiesigen Staatsdienste ihr Augenmerk richten;
    - b. Inländer, welche bereits auf den Gymnasien die Maturitätsprüfung bestanden, und zur Universität reif befunden worden;
    - c. Solche Inländer, welche sich dem Staatsdienste nicht widmen.
  - 3) Die Prüfung selbst wird nach dem gewählten Berufe des Examinanden modificirt, und
    - a. wer hiernach die alten Sprachen zum vorbereitenden Hauptstudium machen muß, wird in diesen vorzüglich; dagegen
    - b. wer sich einer bestimmten Realwissenschaft widmet, wird vorzugsweise in den dazu erforderlichen, zumal den mathematischen Kenntnissen, und in den alten Sprachen nur insoweit, als diese wie Hülfsstudien betrachtet werden, übrigens werden aber

- c. beide in der Fertigkeit im Deutschen Styl, und in den historischen und geographischen Kenntnissen geprüft.
  - 4) Die weitere Einrichtung und der Gang der Prüfung selbst ist dem Ermessen des Herzogl. Directorii des Collegii Carolini überlassen.
  - 5) Die Zulassung zur Prüfung ist nicht durch den vorgängigen Besuch der obern Klassen auf den Gymnasien bedingt.
  - 6) Spätestens acht Tage nach beendigter Prüfung wird über die Gesuche der Examinirten um Verwilligung des ganz oder theilweise ohnentgeltlichen Besuchs des Collegii Carolini an das Herzogl. Staatsministerium berichtet.
  - 7) Zur Aufnahme der Ausländer ist die Beibringung eines Zeugnisses von der besuchten Lehranstalt, oder einer Bescheinigung über ihren Privatunterricht von dem Vater oder Vormunde erforderlich.
  - 8) Jeder, welcher auf dem Collegio Carolino ohne Begleitung eines Hofmeisters studirt, wird an einen der Lehrer gewiesen, um sich bei demselben für sein Studium und Verhalten Rath zu erholen.
- VI. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
  - VII. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Übungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Kasse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
  - VIII. Die weniger begüterten Landesfinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Staatsministerium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
  - IX. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung, eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen u., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
  - X. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.
  - XI. Mit höher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschatze des Herzogl.



Museum zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benutzt werden können. Der Director des Museums, Hofrath Eigner, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, welche Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen u. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.

XII. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 22sten April festgesetzt. Die Ferien werden Pfingsten acht Tage, und auch nicht länger in der Sommermesse dauern.



